



## Gabriela Drees-Holz - Dreho -

Homepage: [www.Dreho.de](http://www.Dreho.de)



Aus der Sequenz: „Tierwelten“  
Tusche + Wachsm. a. Papier



Aus der Sequenz: „Abstrakte Lebensklänge“, Ecoline a. Papier + Lack



Aus der Sequenz: „Märchenwelten“, Acryl a. Leinwand

### **Bildende Kunst:**

- Malerei / Ton- und Gipsarbeiten / Collagen /
- Jahreskalender / Dekoration von Firmenräumen

### **Musik:**

- seit 1990 Flötistin in der Philharmonischen Gesellschaft, Düsseldorf
- seit 2009 Mitgründerin und Flötistin des Bläserquintetts „Liedberger Schlossmusici“

### **Ausstellungen, Auswahl seit 2002:**

Atelierausstellungen:	in Liedberg und MG-Giesenkirchen
Köln:	Galerie Sievertz
Baden-Württemberg, Ulm:	Landhotel Gasthof am Berg
Dänemark:	in verschiedenen Pilgerherbergen
Mönchengladbach:	Firmenräume der LWT, -Luftwandtechnik-, Firmenräume von Wiemann Planer, Café Linol
Neuss:	Zeughaus, AWD, Städtische Musikschule, Café Flair
Grevenbroich:	Sparda Bank
Kirchen:	Kloster Langwaden, Marienkirche MG-Rheydt

### **Künstlerisches Anliegen:**

„ (...) Das künstlerische Schaffen von Gabriela Drees-Holz ist gekennzeichnet durch eine große Neugier, zu beobachten in ihrer Experimentierfreudigkeit und Vielseitigkeit in der Wahl und Kombination von Techniken, Materialien, sowie Themen (religiös/ philosophisch/ naturnah/ humorvoll/ kritisch). Dargestellt findet man das auch in der Vielschichtigkeit innerhalb der einzelnen Werke, z.B. in „Verstecktes“ kann man gleichzeitig Giraffenszenen und Mann-Frau-Beziehungen und noch vieles mehr entdecken.

Die Vielschichtigkeit nutzt Dreho außerdem, um ihrem synästhetischen Anliegen Raum zu verschaffen, indem sie die verschiedenen menschlichen Sinne -als Musikerin ist ihr die Darstellung von Klängen sehr wichtig- mit ihren Kunstwerken anspricht und ihre Verwobenheit untereinander

thematisiert. Ein anderes damit eng verbundenes Anliegen ist die Beschäftigung mit dem Thema „Zeit“, der Gleichzeitigkeit des „Gestern, Heute und Morgen“, die sie z.B. in der Vielschichtigkeit ihrer Darstellungsweise verdeutlichen möchte.(...)“ Irene Litzen, Kunsthistorikerin

---

---



---

---

---

---

---

---

.

---

---

---

---